

\* 28.05.1891 in Telfs

† 07.01.1941 in Hartheim bei Linz

Euthanasieopfer aus Telfs

Juliane D. wurde am 28.5.1891 in Telfs geboren. (Fußnote: TLA, Taufbuch 1849-1891\_MF 0761-6.) Ihre Mutter stammte aus Berwang bei Reutte, der Vater aus Telfs. Beide arbeiteten als Fabrikarbeiter beziehungsweise Fabrikarbeiterin im Ort und heirateten im Jahr 1890. (Fußnote: TLA, Traubuch 1861-1899\_MF 0762-8.) Die Ehe war kinderreich und für die damalige Zeit überlebten in dieser Familie ungewöhnlich viele Kinder. Nachdem Juliane D. als erste Tochter zur Welt gekommen war, folgten sechs Söhne und vier Töchter. (Fußnote: TLA, Taufbuch 1892-1920\_MF 0761-7, MF 0762-1.) Eine der Töchter starb bereits nach zwei Monaten. (Fußnote: TLA, Totenbuch 1886-1927\_MF 0763-5.) Über die Kindheit und Jugend von Juliane D. und ihren Geschwistern ist nichts bekannt. Sie scheint nie geheiratet oder eine Familie gegründet zu haben. (Fußnote: In den Matriken gibt es keinen Eintrag zu einer Trauung von Juliane D.) Es ist allerdings nicht ganz klar, ob sie eine Tochter hatte. Denn am 10.11.1928 kam Juliane D. ins Telfer Armenhaus und im dortigen Eintrittsbuch ist direkt neben ihrem Eintrag, am selben Tag, auch der Eintritt eines zwei Monate alten Kindes mit demselben Nachnamen vermerkt. (Fußnote: Archiv der Gemeindechronik Telfs, Eintrittsbuch Armenhaus; Aufgrund dessen, dass dieses Kind erst 1928 geboren wurde und die Matriken ab 1920 noch einer Sperrfrist unterliegen, kann nicht überprüft werden, ob es sich tatsächlich um die Tochter von Juliane D. handelt.) Da dies ein zu großer Zufall wäre, kann davon ausgegangen werden, dass es sich hier um die uneheliche Tochter von Juliane D. handelte. Juliane D. verbrachte viele Jahre im Armenhaus, bevor sie am 10.1.1940 ins St. Josefs-Institut Mils gebracht wurde. Die Kosten dafür übernahm der Landesfürsorgeverband. (Fußnote: Sr. M. Magna Rodler, E-Mail an Lena Burgstaller, 28.1.2020.) In Mils blieb sie jedoch nur ein knappes Jahr. Schon am 10.12.1940 wurde sie mit einem Sammeltransport von Mils in die Tötungsanstalt Hartheim gebracht und ermordet. (Fußnote: Opferdatenbank der Dokumentationsstelle Hartheim des Oö. Landesarchivs.) Von Zeitzeugen stammt die Aussage, dass einer ihrer Brüder ebenfalls der NS-Euthanasie zum Opfer fiel, (Fußnote: Zeitzeugen-Interview von Stefan Dietrich, Protokoll Nr. 41.) dies konnte aber bis jetzt noch nicht bestätigt werden. Als angebliches Todesdatum von Juliane D. wurde der 7.1.1941, als Todesursache eine Lungenentzündung angegeben. (Fußnote: Dietrich, Telfs 1918-1946, S. 402.) Juliane D. wurde 49 Jahre alt.

*Quelle: Masterarbeit „...hier wo es scheint als wann ich überhaupt kein Mensch nicht mehr wäre...“. Lena Burgstaller BA BEd - Innsbruck, 2020*

